

Open-Access-Publikationspraktiken in der Astronomie und Mathematik

(Dr. Niels Taubert, Universität Bielefeld)

Die beiden Fächer Astronomie und Mathematik haben bereits früh damit begonnen, ihre Forschungsergebnisse in frei zugänglicher Form zu publizieren. Ebenso wie die ersten Repositorien entstanden frei zugängliche Journale bereits in den 1990er Jahren und der zur Jahrtausendwende erreichte Stand der Adaption von Open Access (OA) beeindruckt auch nach heutigen Maßstäben. Wie lässt sich der enorme Erfolg dieser Publikationsform in den beiden Fächern erklären? Der Vortrag fokussiert auf Green Open Access, also die Selbstarchivierung von Publikationen in einem (institutionellen) Repository. Die dabei unternommene Rekonstruktion der Handlungsroutinen von Autorinnen und Rezipienten zeigt dabei zweierlei: Erstens sind sie komplementär. Eine Etablierung von Green OA hat demnach das Entstehen von aufeinander bezogenen Nutzungsroutinen von Autoren und Rezipientinnen zur Voraussetzung. Zweitens sind die Routinen fachspezifisch und verweisen auf epistemische und organisationale Besonderheiten beider Disziplinen. Aufgrund der fachlichen Spezifika scheint die Annahme wenig plausibel, Green OA würde in sämtlichen Fächern aufgegriffen und dies aus denselben Gründen.